

# Editorial

## Integrierte Leistungs- und Wirkungssteuerung



Jacques Morel  
Vizedirektor des  
Bundesamtes für  
Landwirtschaft (BLW),  
CH-3003 Bern

Die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten treten ab 1. Januar 2004 unter der neuen Dachmarke Agroscope und mit einem neuen Erscheinungsbild auf. Der neue Auftritt entspricht ihnen als moderne, fortschrittliche und effiziente Unternehmen.

Im Rahmen des neuen Leistungsauftrags 2004 – 2007 des Bundesrates orientieren sich die Forschungsanstalten an der integrierten Leistungs- und Wirkungssteuerung (ILW). Mit ILW werden nicht nur die Leistungen, sondern auch deren Wirkungen beurteilt.

---

**«Wissenschaft ist die Kenntnis von den Wirkungen und von der Abhängigkeit eines Faktums von einem anderen».**  
Hobbes

---

In der ILW werden die Forschungsziele, die Inputs, Outputs, Impacts und Outcomes berücksichtigt.

Die Forschungsziele entsprechen den individuellen Zielen der einzelnen Produktgruppe, über die die gesellschaftlichen Wirkungen angestrebt werden. Beispiel für ein Forschungsziel: Produktion gesunder und unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft. Im Bereich der Inputs beziehungsweise des Vollzugs wird festgelegt, welche Ressourcen (wie Personal, Finanzen) zur Zielerreichung notwendig sind bzw. was erarbeitet wird (Wissensaufbereitung, -transfer, Versuchswesen, hoheitliche Aufgaben).

Unter Output sind die erbrachten Leistungen wie Publikationen, Berichte, Vorträge, Beratung, Expertisen usw. zu verstehen. Die angestrebten Wirkungen auf die Zielgruppe oder die Kunden werden als Impact bezeichnet. Beispiel: Produzenten und Verarbeiter wenden neue Erkenntnisse aus der Forschung an. Der Outcome stellt schliesslich die Auswirkungen dar, die im übergeordneten gesellschaftlichen Kontext erreicht werden. Beispiel: Die Konsumentinnen und Konsumenten haben Vertrauen in die schweizerischen Lebensmittel.

**Stärkung der Legitimation**  
Im Rahmen der neuen Leistungsaufträge wurden für die Produktgruppen solche Wirkungsmodelle erarbeitet. Für die Ziele auf der Output- und Impactebene wurden Indikatoren und Standards definiert. Diese bilden die Grundlage für die Steuerung der Forschungsanstalten. Das Parlament benötigt sie zur Wahrung seiner Oberaufsicht. Es verzich-

tet im Gegenzug auf seine Kompetenzen für die Detailsteuerung über Kreditrubriken. Die Leistungs- und Wirkungssteuerung liefert somit einerseits die nötigen internen Führungsinformationen und trägt andererseits zur Legitimation der Aufgaben und Tätigkeiten der Forschungsanstalten bei.

Die gesellschaftlichen Zielsetzungen sind den Forschungsanstalten vorgegeben. Sie sind herausgefordert, ihre Forschungsziele auf die gesellschaftlichen Zielsetzungen hin auszurichten, wobei sie die finanziellen, personellen und infrastrukturellen Ressourcen optimal einzusetzen haben.

**Lösungen für die Praxis**  
Mit der Integrierten Leistungs- und Wirkungssteuerung ist der Rahmen gesetzt, um noch bessere Lösungen für die Kunden – insbesondere die Landwirtschaft – zu erarbeiten. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten benötigt unsere Landwirtschaft Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die neue Lösungen für die Praxis entwickeln und erschliessen und deren Chancen im zunehmend globalen Wettbewerb stärken.

Ich wünsche mir zufriedene Kunden, die aus der Arbeit unserer Forschungsanstalten Nutzen ziehen und unseren Forschenden wünsche ich in ihrer Arbeit weiterhin viel Freude und Sinn-erfüllung.